

# Was hat sich in der Bienengemeinde alles getan?

14.11.2019 11:17

## Wilhelmshavener Zeitung

### Was hat sich in der Bienengemeinde alles getan?

**NATUR** Auf einem Informationsabend wurde zurückgeblickt und auf 2020 geschaut

**SANDE/ML** – Im Rathaus der Gemeinde Sande fand jetzt ein Informationsabend mit Rückblick auf die vergangenen drei Jahren seit dem Start der „Bienengemeinde Sande“ statt. Dabei beschäftigte sich auch ein größerer Kreis interessierter Bürger mit künftigen Plänen zugunsten der auch für die Menschen lebenswichtigen Bienen. Bürgervereinsvorsitzende Ute Roßkamp hieß Bürgermeister Stephan Eiklenborg, Sandes neue Bauamtsleiterin Heidi Schmidt, Ina Rosemeier vom Regionalen Umweltzentrum in Schortens, Hans Gerd Stall-

kamp (Nabu), Hartmut Müller-Mangels (BUND) und den Sander Imker Peter Bünting willkommen.

Bünting, ursprünglich Ideengeber der Aktion Bienengemeinde, gab dann einen ausführlichen Rückblick auf die bisherigen Aktivitäten, die Anlass zu bisher 60 Veröffentlichungen waren. Die ursprüngliche Idee habe „Sande summt“ geheißten. Daraus habe sich im Pusteblumeneffekt eine Lawine entwickelt, der sich Vereine, die Gemeinde, Landwirte sowie einzelne Bürger spontan angeschlossen hätten. Per Lo-

go, Homepage, Internet, Flyer und Informationstreffen habe man erfolgreich dafür geworben, Blühwiesen anzulegen und im öffentlichen Bereich Arbeitsprozesse umzustellen.

Bürgermeister Eiklenborg hob hervor, dass hinter der Gemeindebibliothek, vor der Grundschule und bei der Feuerwehr auf Versuchsflächen Blühwiesen angelegt wurden. Ein großes Echo fand ein Treffen mit fast allen Landwirten der Gemeinde die inzwischen mit viel Eigeninitiative Gelände für Blühwiesen bereitstellten und

Blumen säten. Auch Pflanzaktionen mit Schulkindern in Altmarienhausen waren erfolgreich und



## BIENENGEMEINDE SANDE

rund 70 Bürger legten eigene Blühflächen an oder übernahmen Patenschaften dafür. 5000 Samentütchen waren schnell vergriffen und man musste zusätzliche bestellen, als weitere Flächen am Sander See bereitgestellt wurden.

Ute Roßkamp wies auf die Aktionen des Bürgervereins hin, der im Vorjahr schon 3000 und in diesem Jahr 3900 Krokuszwiebeln auf der Grünfläche vor dem Rathaus pflanzte. Ein Familienkalender mit Bienen- und Blumenfotos von Bürgern soll in den kommenden Wochen kostenlos, jedoch mit einem Spendenaufruf verbunden, erhältlich sein. Gut entwickelt habe sich auch die Samentauschbörse in der Gemeindebibliothek, hieß es. Von 5000 Euro der Bingostiftung soll ein Balkenrasenmäher angeschafft werden, der Flächen ohne Schäden für Bienen mäht.

Ideen und Vorschläge wurden dann für 2020 gesammelt. Da ging es um den alten Sportplatz in Neustadtgödens, um eine historische

Wurt nahe des Sander Sportplatzes, eine Blühwiese hinter dem Rathaus und weitere Flächen am Sander See. Einige Staudengärten seien zwar schon vorhanden; doch es sollten mehr werden. Kristin Anders-Pöppelmeier regte zu gemeinschaftlichen Arbeitseinsätzen in Altmarienhausen und zum Müllsammeln an Blühstreifen jeden ersten Freitag im Monat ab 16 Uhr ab der Diskothek „Twister“ an. Blühflächen solle man auch auf den Dächern von Bushaltestellen anlegen, sagte sie.

Ina Rosemeier kündigte an, man könne voraussichtlich auch 2020 mit Saatgut rechnen. Viel Arbeit gebe es aber bei den Vorbereitungen der Blühflächen. Bünting wies zum Schluss darauf hin, dass oft zwischen Denkmal- und Naturschutz abgewogen werden müsse. So auch bei der alten Warf, bei der man Rücksprache mit dem Denkmalschutz halten müsse.



Sie machen sich stark für die Bienengemeinde Sande (v. l.): Heidi Schmidt, Frank David, Hartmut Müller-Mangels, Hans Gerdf Stall-

kamp, Ute Roßkamp, Stephan Eiklenborg, Ina Rosemeier und Peter Bünting bei ihrem Treffen im Rathaus.

FOTO: LEHMANN

Artikel der Wilhelmshavener Zeitung vom 14. November 2019